höhen Abschreibungen wie im Vorjahre 15 % Dividende in Vorschlag zu bringen. Hiervon nehmen Theil: 2 250 000 M. voll, laut letztjährigem Generalversammlungsbeschluß 1 150 000 M. mit der halben Dividende.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 28. Februar. Auftrieb: 7 Rinder (und zwar 2 Ochsen, 4 Kühe, 1 Bullen), 414 Kälber, 44 Schafe, 317 Schweine, zusammen 782 Thiere. Geschäftsgang: langsam. Unverkauft blieben zurück: 3 Rinder und 7 Schafe. Bezahlt in Mark für 50 Kg. in Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 42—43, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 39—41, 3. geringe Saugkälber 35—38. Schafe: 1. ältere Mastlämmer 26—27, 2. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 24—25. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—58 resp. 60—61, 2. fleischige 55—56 resp. 58—59, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 48—52 resp. 51—55. (Bei Schweinen verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 Kg. Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schweregewicht.)

Seeschiffsnachrichten. Hamb.-Amerik. Reichspostd. „Kiautschou" hat am 26. Febr. die Reise von Nagasaki nach Shanghai fortgesetzt. Hamb. Postd. „Suevia" ging am 27. Febr. von Cuxhaven in See. Hamb. Doppelschr.-Schnelld. „Fürst Bismarck" ist am 26. Febr. von Newyork in Genua angekommen. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Graf Waldersee" hat am 26. ds. die Reise nach Newyork fortgesetzt. Hamb. Doppelschr.-Postd. „Pennsylvania" hat am 27. Febr. die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Hamb. Postd. „Belgia" ist am 27. Febr. Dover passirt. Hamb. Postd. „Bulgaria" traf am 27. Febr. zu Cuxhaven ein. Hamb. Extrad. „Bagdad" traf am 26. Febr. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Hispania" ist am 26. Febr. in Newyork angekommen. Hamb. Postd. „Baldwin" ist am 26. Febr. Eastbourne passirt. Hamb. Postd. „Polaria" ist am 26. Febr. von Antwerpen weitergegangen. Hamb. Postd. „Sambia" ist am 27. v. M. in Port Said angekommen. Hamb. Postd. „Saxonia" ist am 27. v. M. in Port Said angekommen. Hamb.-Südamerik. Postd.-: „Macedo" ist am 27. Febr. Dover passirt; „Pernambuco" ist am 26. Febr. von Leixoes nach Lissabon weitergegangen; „Guadiana" ist am 25. v. M. in Rio Grande do Sul Barre angekommen. Postd. „Chaco" ist am 26. v. M. Funchal passirt. Postd. „Rambylia" ist am 26. v. M. in St. Vincent eingetroffen. Postd. „Herodot" ist am 26. Febr. in Genua eingetroffen. Postd. „Karnak" ist am 26. Febr. in Gorial eingetroffen. Postd. „Serapis" hat am 26. Febr. seine Rückreise von Valparaiso via Montevideo direkt nach Hamburg fortgesetzt. Postd. „Saffarah" traf am 26. Febr. in Hamburg ein. Postd. „Ammon" traf am 27. v. M. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „Thekla Bohlen" ist am 26. v. M. in Sierra Leone eingetroffen. Hamb. Reichspostd.-: „Reichshund" ist am 27. Febr. in Aden eingetroffen; „Bundesrath" ging am 27. Febr. von Cuxhaven in See. Hamb. Postd. „Aline Woermann" ist am 27. Febr. von Plymouth abgegangen. Brem. Schnelld. „Kaiserin Maria Theresia" ist am 26. Febr. in Neapel angekommen. Brem. Schnellb. „Saale" ist am 26. v. M. von Newyork via Southampton nach der Weser gegangen. Brem. Reichspostd.-: „Bayern" hat am 27. Febr. die Reise von Shanghai nach Nagasaki fortgesetzt; „Preußen" hat am 26. Febr. die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt; „Prinzeß Irene" ist am 26. v. M. in Antwerpen angekommen. Brem. Postd. „Königin Luise" ist am 26. v. M. auf der Weser angekommen. Brem. Postd. „Roland" ging am 25. Febr. von Funchal nach Brasilien weiter. Brem. Postd. „Strathgyle" ist am 26. Febr. Dover passirt.

Vermischtes.

* In dem Dorf Pöppewisch bei Geestemünde erdrosselten zwei Einbrecher das Dienstmädchen des Gastwirths Schaper. Auf der Flucht verfolgt, erschoß sich einer der Einbrecher.

* In Worms hat sich in einem Hotel am Fensterkreuz der Arzt Dr. Bobrecker aus Breslau erhängt. Seine Gattin schlief in einem Nebenzimmer, als Dr. Bobrecker, der seit längerer Zeit nervenleidend war, die That vollbrachte.

* Ueber die Verrohung des Carnevals am Mittelrhein schreibt man der „Frankf. Ztg.": Die bedenklichen Auswüchse, die das Treiben an den Carnevalstagen in verschiedenen rheinischen Städten gezeigt hat, sind wohl aus Lokalpatriotismus in der Presse verschwiegen worden. Während man früher mit Pfauenfedern gekitzelt wurde oder Papierschlangen und Confetti sich an die Köpfe warf, hat seit vorigem Jahre die Pappdeckelpeitsche die Herrschaft gewonnen. Und hierbei ist es zu bedenklicher Ausartung gekommen, die das anständige Publikum von den Straßen verscheucht. Man konnte z. B. in Köln auf der Hohestraße eine Menge halbwüchsiger Burschen sehen, die förmlich Jagd auf steife Filzhüte [illegible] um dieselben zu ruiniren. Auch Damenhüte wurden auf's [illegible] und in den Restaurationen kam es oft zu förmlichen [illegible]. Ziehende Vereine, die sich von Köln auf die Nachbarstädte [illegible] hat es schon von üblen Folgen gewesen. Zu Köln stieß [illegible] dem man den Hut eingeschlagen hatte, dem Thäter [illegible] zu Endenich bei Bonn wurde aus gleichem [illegible] Mann erstochen. Während man sich früher im [illegible] dem harmlosen Gemüthl ergötzen konnte, hat [illegible] die Sache eine Wendung genommen, die [illegible] Carnevalsleben auf der Straße mehr aufkommen läßt und die bald, wenn nicht Wandel geschaffen wird, den [illegible] Carneval in Verruf bringen wird.

* Eine sonderbare Anklage wurde kürzlich in München gegen einen Schuhmacher erhoben, der gelegentlich eines Begräbnisses einer Frau mit den Worten niedergelegt: „Ich lege diesen Kranz im Namen des Holzarbeiterverbandes darnieder." Auf Grund einer Polizeiverordnung vom 7. August 1878 wurde gegen ihn Anklage erhoben, da er ohne Genehmigung eines zuständigen [illegible] eine Leichenrede gehalten habe. Die Strafkammer sprach ihn aber frei, der Angeklagte habe nur gesagt, was er gethan habe. Von einer Leichenrede könne hier nicht gesprochen werden. Das Kammergericht wies auch die Revision der Staatsanwaltschaft ab und erachtete die Vorentscheidung für nicht rechtsirrthümlich. Der Angeklagte habe seine Ansprache nicht an die Trauerversammlung gerichtet, sondern die Niederlegung des Kranzes mit den erwähnten Worten begleitet.

* Der frühere Inhaber eines Möbelgeschäfts in Witten a. d. Ruhr, Schwartz, erschoß in Bremen eine Kellnerin aus Witten, seine treulose Geliebte, und darauf sich selbst.

* Die Spieluhr als Diebesfänger hat sich in Augsburg bewährt. Dort wurde Abends in der Morellstraße in der dem Bezirkskommando gegenüber liegenden Gastwirthschaft ein Einbruchsdiebstahl verübt. Es waren dort zwei Burschen eingekehrt, von denen der eine die Gaststube einmal verließ. Er benutzte die kurze Zeit, um sich in die Wohnung des Wirthes zu schleichen, dort einen Behälter aufzubrechen und Uhren, Ringe und sonstige Kostbarkeiten im Werthe von etwa 200 Mark einzustecken. Als er dann weiter nach Baargeld suchte, wurde eine Spieldose sein Verräther. Er hatte diese für eine Geldkassette gehalten und zu öffnen versucht, wobei er aber das Spiel auslöste, so daß die Dose zu klimpern anfing. Dadurch wurde die Wirthin herbeigerufen, worauf der Einbrecher und sein in der Gaststube zurückgebliebener Genosse eiligst das Weite suchten. Es half ihnen jedoch nicht viel, denn ihre Persönlichkeiten konnten so genau beschrieben werden, daß die Kriminalschutzleute wußten, mit wem sie es zu thun hatten und die beiden Gauner in ihrem Unterschlupf verhaften konnten. Die Einbrecher waren erst vor einigen Wochen entlassene Zuchthäusler.

* Die „Köln. Volksztg." schreibt: Mehrere Sittlichkeitsverbrechen, welche in jüngster Zeit begangen worden sind, geben besonders auswärtigen Blättern Veranlassung, von einer „Kölner Sternbergaffaire" zu sprechen und Mittheilungen zu veröffentlichen, welche den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist es nicht zutreffend, von einer „Gesellschaft" von Lebemännern zu sprechen, welche sich der bezeichneten Verbrechen schuldig gemacht haben sollen. Zwischen diesen besteht keine Verbindung, wohl aber sind die etwa 15 in Frage kommenden Mädchen unter 16 Jahren mehr oder minder mit einander bekannt. Bisher sind wegen Verdachtes des Verbrechens aus § 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuches verhaftet worden ein Rentner, ein Zahntechniker, ein Kaufmann, ein Musiker, ein Portier, ein Kunstmaler und zwei Agenten. Einer, Bohndorf, hat sich im Gefängnisse entleibt. Außerdem ist eine Frauensperson wegen Kuppelei festgenommen worden. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Soviel scheint aber festzustehen, daß die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen ein grauenvolles Bild sittlicher Verkommenheit entrollen werden.

* Die Geistesgegenwart und Kraft des Prinzen Christian von Dänemark bethätigte sich dieser Tage in hervorragender Weise. Der Prinz fuhr mit seiner Gemahlin auf einem Schlitten am Ostbahnhof in Kopenhagen vorbei, als das Pferd einer Droschke, in die eben zwei Herren eingestiegen waren, vor der Schlittendecke oder dem Federbusch, der die Schlittenglocken krönt, scheute, durchging und den umgeworfenen Wagen hinter sich herschleppte. In demselben Augenblick hatte der Prinz seinen Schlitten zum Stehen gebracht, warf der Prinzessin die Zügel zu und eilte dem verunglückten Gefährt nach. Mit einem Griffe brachte er das scheue Pferd zum Stehen und befreite dann die Insassen des Wagens aus ihrer gefährlichen Lage. Diese, zwei deutsche Herren, die eben mit dem Zuge angekommen und auf dem Wege zum Freihafen waren, dankten ihrem Retter, ohne ihn zu kennen. Erst als der Prinz davongefahren war, erfuhren sie, daß es der künftige Thronfolger war, der ihnen so schnell und so muthig geholfen hatte.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

— Wittig, Scheffelstr. 15, f. geb. Frauenk. 9—4, Abds. 7—8.
— Bötticher, Schloßstr. 5, heilt seit 20 Jahr. frische und veralt. geheime u. Hautkrankh. jed. Art. 9—4, Abds. 6—8.
— Schwarze, Annenstr. 43, 1., heilt schnell u. solid geheime Leiden und Folgen, Ausflüsse, Ausschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche. Sprechz. 9—3, 5—8, Sonnt. 9—2 Uhr.
— Knaben von 6—15 J., auch Ausländer, f. gesunden ländl. Aufenthalt u. zweckm. Unterricht bei beschr. Schülerzahl in R. Hoffmann's Institut, Hallest. Grünestraße der Löbnitzbahn.
— Offene Beinschäden, Geschwüre, Hautkrankheiten. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, der mache noch einen Versuch mit der seit 1806 bewährten Ripp'schen Wundheilsalbe. Gift- und säurefrei. Büchse 1 Mk. — Zu haben in den Apotheken. Recept: Tereb. Cera fl. Ugt. Vas. op. Mel. dep. à à 30,0 gr. Vit. ov. 20 gr. ac. bor. ac. sal. à à 40 gr. Mf. ungt. molle. — Engros-Depot in Dresden: Mohren-, Marien- u. Kronen-Apotheke.

Goldne Medaille Paris 1900.

Sofortiges alphabetisches und chronologisches Ordnen und Aufbewahren der Correspondenz ist der Zweck des

Absatz in Deutschland 1,900,000 Apparate u. Mappen. | Viele Tausend Anerkennungs-Schreiben.

Inhaber Aug. Zeiss.

Kgl. Bayerischer Hofl. Hofl. Sr. Maj. des Königs v. Italien. Hofl. Sr. Maj. des Königs von Schweden u. Norwegen. Kgl. Rumänischer Hofl. Grossherzogl. Sachs. Hofl. | Hofl. Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten von Bulgarien. Hofl. I. Hoheit der Herzogin zu Anhalt-Bernburg. Hofl. Sr. Durchl. des Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt.

Fabrikation und Vertrieb

von Apparaten, Maschinen, Möbeln, Utensilien und Einrichtungen zur automatischen, zeitersparenden Erledigung der Bureauarbeiten.

8 Hoflieferanten-Diplome. — 17 Preismedaillen.

Dresden-A., Waisenhausstrasse 10.

Dresdner Straßenbahn.

Die Aktionäre werden hierdurch zu der am 25. März d. J., Vorm. 10 Uhr, im Saale der „Dresdner Börse" abzuhaltenden

7. ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen. Die Anmeldung beginnt ½10 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung der Verwaltungsorgane.
4. Genehmigung zur Errichtung einer Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft.
5. Aufsichtsrathswahl.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Die Aktionäre, welche in der Generalversammlung das Stimmrecht ausüben wollen, müssen ihre Aktien oder die von der Reichsbank oder einem deutschen Notar über die bei ihnen hinterlegten Aktien ausgestellten Depositenscheine spätestens bis zum 21. März Abends 6 Uhr bei der Gesellschaft oder bei der Dresdner Bank zu Dresden oder Berlin hinterlegen: vergl. § 23 des Statuts.

Der Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegt vom 6. März an zur Einsicht und Empfangnahme für die Aktionäre bei der Gesellschaft und der Dresdner Bank hier und in Berlin bereit.

Dresden, den 26. Februar 1901.

Dresdner Straßenbahn.
Der Vorstand.
Paul Clauss.

Handschuhe!
auch nach Maass.

Glacé coul. für Damen u. Herren Mk.	1.25, 1.50, 1.75
Echt Ziegenleder (meine Specialität)	2.50, 3.00
Waschleder für Damen und Herren	1.50
Rehleder für Damen und Herren	2.50
Nappa-Stepper für Damen und Herren	2.50
Juchten-Stepper für Damen und Herren	3.00
Soldaten-Handschuhe	1.25, 1.50
Offiziers-Handschuhe	3.00, 3.50

Konfirmanden-Handschuhe.

Damen- u. Kinderstrümpfe, Herren-Socken.
Normal-Unterwäsche
System Jäger u. System Lahmann, jedwede Grösse vorräthig, empfiehlt

Chemnitzer Handschuh-Haus, Dresden,
jetzt nur 1 Pragerstrasse 1, I. Etage.

Gratis gereinigt werden die von heute ab bei mir gekauften Glacé-Handschuhe!

Bitte

besichtigen Sie

6 Muster-Küchen, 3 davon in den Schaufenstern.

Kataloge gratis!

Echt goldene Ringe,
gesetzl. gestemp., von 3 M. an bis zu den feinst. Brillantringen. Größte Auswahl. Herrliche Muster. Bekannt billigste Preise.
Prachtvolle Schmuckwaaren
in Gold, Silber, Gold-Doublé mit echten Brillanten, Opalen, Türkisen, Granaten, Korallen u. feinsten Simili-Brillanten. Sämmtl. Reparaturen v. Uhren u. Schmuckwaaren schnell u. bill.
Julius Seidel, Altmarkt 2 (Haus Café Central).

Kastendampfbäder. Moorbäder. Kieternadelbäder.

Keller's
patentirte
Kohlensaure Bäder
Ehrendiplom u. 3 goldne Medaillen.
Kurbad „Union", Kaulbachstr. 15.
Wochentags früh 7—8 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.
Wasserbäder I. u. II. Cl. Salzbäder. Massage.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 3. Klasse
4. u. 5. März 1901.
Hauptgewinne:
1 à 50,000 M.
1 à 30,000 „
1 à 20,000 „
1 à 10,000 „
1 à 5,000 „ ꝛc.

Ziehung 4. Klasse
1. u. 2. April 1901.
Hauptgewinne:
1 à 60,000 M.
1 à 40,000 „
1 à 30,000 „
1 à 20,000 „
1 à 10,000 „ ꝛc.

Ziehung 5. Klasse,
erster Ziehungstag 6. Mai, letzter Ziehungstag 28. Mai 1901.
Hauptgewinne:
im günstigsten Falle 1,000,000 M.

1	Prämie	à 400,000 M.
1	Gewinn	à 600,000 „
1	„	à 200,000 „
1	„	à 100,000 „
1	„	à 50,000 „
1	„	à 40,000 „

ꝛc. ꝛc.

Gewinne gelangen ohne jeden Abzug zur Auszahlung.

Loose sind zu haben
Bassenge & Fritzsche, Bankgeschäft
(Abtheilung: Kollektion Sächs. Landes-Lotterie),
Dresden, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestr.

Anzugsstoffe für Konfirmanden
in reichster Auswahl und jeder Preislage empfiehlt zu festen, billigsten Preisen
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

Approb. Zahnarzt L. Prag,
Sprechst. 9—1, 3—6. 4 Schloßstr. 4. Sonntags 10—1.
Künstl. Zähne ohne jede Platte, absolut festsitzend.